Jahresabrechnung der Schriftenverkaufsstelle für 1992

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1993)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Bibliothek für das Jahr 1992:

Der Bibliothekar kann auf ein ruhiges, aber arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Wie in all den frühern Jahren verdanken wir auch 1992 den grössten Teil der erworbenen oder geschenkten Bücher der unermüdlichen Such- und Sammeltätigkeit unseres Kollegen Herrn Mario von Moos, Fehraltorf, dem ich an dieser Stelle für sein unablässiges Wirken herzlich danke.

Wir kauften oder erhielten als Geschenk 42 Bände, 54 Broschüren, 1 Tafel und 26 Periodikabände, zusammen für das abgelaufene Jahr 123 Einheiten.

Bestand der Bibliothek Ende 1991: 5'797 Einheiten, Ende 1992 5'920 Einheiten.

Der Bibliothekar bekommt auch öfters Anfragen aus dem Ausland. Teils beantwortet er diese direkt oder leitet sie an die Zentralstelle für genealogische Auskünfte weiter.

Bern, den 23. April 1993, der Bibliothekar Edgar Kuhn

Jahresabrechnung der Schriftenverkaufsstelle für 1992

(Eine Erfolgsrechnung und Bilanz wird von Herrn Wittensöldner separat erstellt)

Ausgestellte Rechnungen (ohne Porto u. Verpackung)	Fr.	8350.--
./. bezahlte Rechnungen	Fr.	4635.25
	Fr.	3714.75
Aufteilung:		
An die SGFF 40% von Fr. 3714.75	Fr.	1485.90
Arbeitshilfen Nr. 4 u. 5 224 Ex. à Fr. 10.--	Fr.	2240.--
	Fr.	3725.90
An die Schriftenverkaufsstelle 60% von Fr. 3714.75	Fr.	2228.85
Arbeitshilfen Nr. 4 u. 5 224 Ex. à Fr. 5.--	Fr.	1120.--
	Fr.	3348.85
Per Ende 1992 noch offene Rechnungen (z.T. Gemahnt)	Fr.	869.--
Eingekaufte Bücher (nicht SGFF-Publikationen) und Fam.-Karten per 31.12.92 an Lager	Fr.	1700.--
	Fr.	2569.--

Bericht:

Bei der Schriftenverkaufsstelle herrschte 1992 ein reger Betrieb. Es gingen total 295 Bestellungen ein, die nicht zuletzt das Resultat verschiedener Aktionen und Ausstellungen waren. Spezielle Gelegenheiten zur Präsentation der

Schriftenverkaufsstelle gab es anlässlich der Jahrestagung in Schwyz, aufgrund einer Einladung der Innerschweizer Sektion in Luzern und im Herbst als Zugabe beim Genealogie-Computerkurs in Bern. Jedesmal stiess die Schriftenverkaufsstelle auf reges Interesse und viele Bestellungen kamen so zustande.

Ein nur geringes Echo gab es hingegen auf den Vorschlag, die beiden vergriffenen Nachträge zum Bibliothekskatalog (1963-1974 und 1975-1980) nachzudrucken. Es gingen nicht mehr als ein halbes Dutzend Anmeldungen ein, so dass auf diesen Nachdruck von der Schriftenverkaufsstelle aus vorläufig verzichtet wird.

Der Leiter der Schriftenverkaufsstelle, Werner Hug

Bericht der Zentralstelle für genealogische Auskünfte der SGFF für das Jahr 1992

Die Anzahl der Anfragen belief sich auf 386, was einer Zunahme von 66% entspricht. Nach wie vor werden immer noch sehr oft die Dienste der Zentralstelle missverstanden, so dass Rückfragen, etc. nötig sind. Auch fehlt meistens die beizulegende Gebühr, so dass eine Anfrage oft zwei bis drei Briefwechsel bedingt, wobei nach Anforderung der Gebühr oft jede weitere Reaktion ausbleibt. All dies wird natürlich jeweils nur als eine Anfrage gezählt.

Die Verteilung der Interessenten hat eine Zunahme der Schweizer Anfragen gebracht. Vor allem seit Ende Oktober war ein sprunghafter Anstieg der Schweizer festzustellen. Dies ist auf einen Beitrag im K-Tip über die Halbert's Welt-Familienbücher zurückzuführen, auf den letztes Jahr 1/3 aller Anfragen zurückzuführen waren, eine ähnliche Erscheinung wie im Jahr davor der Beitrag in der Schweizer Woche. Dies zeigt noch einmal deutlich, dass das zumindest rudimentäre Interesse an Familiengeschichtsforschung stark gestiegen ist, die Existenz und die Dienste der Zentralstelle aber immer noch zu wenig bekannt sind.

Die weitere Förderung der Publizität ist daher eines der Ziele des Leiters für das Jahr 1993. Nachdem im vergangenen Jahr keine weiteren Anläufe zu Veröffentlichungen unternommen werden konnten, wird dieses Jahr ein umfassender Beitrag über die Zentralstelle in den deutschen "Familienkundlichen Nachrichten" sowie in den ersten amerikanischen Publikationen erscheinen.

Fast alle Anfragen aus Europa kommen aus Deutschland und Frankreich (ungefähr gleich viele). Etwas weniger als die Hälfte der ausländischen Anfragen betreffen Uebersee, vor allem USA, interessanterweise aber auch weiterhin Südamerika.

Der Datensatz liegt im Moment bei fast 60'000 Einträgen, was einer Zunahme um 30% entspricht. Die Umstellung auf Computer ist im Grunde abgeschlossen, wobei noch einige Tausend Datensätze in Bearbeitung sind, die noch korrekturgelesen werden müssen. Im Wesentlichen geht es jedoch heute bereits um die Erfassung neuen Materials, das in der alten Zentralstelle, die noch als Kartei geführt wurde, noch nicht